

Der zweite Vertrag wurde mit der Cluff Oil p.l.c. aus Großbritannien unterzeichnet. Cluff Oil erhält einen Block im nördlichen Teil der südlichen Huang-See im Umfang von 4.458 qkm mit Wassertiefen zwischen 40 bis 50 m. Nach Aussagen der Cluff Oil hofft die Firma, mehr als 500 Mio. Barrel Rohöl aus den Vertragsgebieten im südlichen Gelben Meer zu erzielen.

Wie die CNOOC mitteilte, sollen bis Ende des Jahres weitere Offshore-Ölverträge abgeschlossen werden (XNA, 29.10.83; Financial Times, 31.10.83).

(30) Erste Insolvenz eines westlichen Unternehmens in China

Zum erstenmal seit Öffnung der Volksrepublik China für die westliche Wirtschaft ist ein nichtchinesisches Unternehmen innerhalb der Volksrepublik insolvent geworden. Es handelt sich um die LMK Nam Sang Dyeing Factory Ltd., die in der Volksrepublik in der Nähe von Hong Kong eine der größten Stoffdruckereien und -färbereien in der Volksrepublik betreibt. Das Kapital der Gesellschaft befindet sich zu rund 70% bei einer Industriegruppe in Hong Kong und zu rund 30% bei Kleinaktionären.

Die Gläubiger, bei denen es sich größtenteils um Banken handelt, haben sich auf die amerikanische Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Peat Marwick Mitchell + Co. als Zwangsverwalter geeinigt. Dieses Unternehmen hat nun die Möglichkeit jeglicher Verwertung bis hin zur Liquidation. Als ein wesentlicher Grund für die Insolvenz wird genannt, daß der Aufbau der Fabrikanlagen von LMK wesentlich länger gedauert und wesentlich mehr gekostet hat, als ursprünglich geplant war. Der Betrieb wurde schließlich Ende 1981 aufgenommen, konnte aber seitdem keine großen Erfolge erzielen.

Bei einer Vielzahl der am China-Geschäft interessierten ausländischen Unternehmen hat der Zusammenbruch Sorgen ausgelöst. Es geht vor allem um die Verwertungsmöglichkeiten. Bekommt der amerikanische Zwangsverwalter von der chinesischen Seite Schwierigkeiten, dann muß die Verwertung frühzeitig scheitern. Falls ein solcher Fall eintritt, muß damit gerechnet werden, daß die Kreditfähigkeit anderer, nichtchinesischer Unternehmen in der Volksrepublik stark eingeschränkt ist. Hinzu kommt, daß die LMK zu den bisher ganz wenigen ausländischen

Firmen in der Volksrepublik zählte, die sich ausschließlich in nichtchinesischen Händen befinden haben. Das Scheitern eines solchen Unternehmens könnte die Führung in Beijing möglicherweise dazu veranlassen, die Zulassung von Unternehmen, die sich zu 100% in ausländischen Händen befinden, zu überdenken (FAZ, 7.10.83).

WIRTSCHAFT

(31) Staatsrat ruft zum Ausgleich der Verluste auf

Am 19. Oktober 1983 gab die Zentrale Wirtschaftskommission ein Rundschreiben über den Ausgleich der Defizite bei staatlichen Industrie- und Handelsbetrieben heraus. Das Rundschreiben betont, daß der Ausgleich der Verluste ein wichtiger Schritt bei der Verbesserung der ökonomischen Ergebnisse sei und daß alle Einheiten sich bemühen müßten, diesem Problem besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

In der Jingji Ribao vom 20. Oktober 83 erschien ein längerer Bericht über das Defizitproblem. Im folgenden werden wichtige Passagen dieses Berichtes wiedergegeben: Es war erwartet worden, daß von Januar bis September d.J. 8436 staatliche Industriebetriebe Verluste machen würden. Der Prozentsatz dieser Betriebe sollte von 28,5% in der Vergleichsperiode des Jahres 1982 auf 20,6% sinken, und der Umfang der Defizite sollte 23,6% niedriger werden. Was die Defizite angeht, so schnitten die Betriebe der Verteidigungsindustrie besser ab als die Betriebe der Zivilindustrie und die lokalen Industriebetriebe besser als diejenigen Betriebe, die direkt verschiedenen zentralen Ministerien unterstehen. In den ersten 9 Monaten dieses Jahres nahmen die Defizite der Betriebe der Verteidigungsindustrie um 32% ab (gegenüber der Vergleichsperiode 1982), und die Defizite der lokalen Industriebetriebe sanken um 27%. Die Defizite der direkt den verschiedenen Zentralministerien unterstehenden Betriebe sanken jedoch nur um 3,5%. Auch regional war der Fortschritt unausgeglichen. Im Vergleich zur selben Periode des Jahres 1982 gab es nur drei Provinzen - nämlich Shanxi, Gansu und Jilin -, die ihre Defizite um mehr als die Hälfte reduzieren konnten. Neun Provinzen und eine regierungsmittelbare Stadt - Henan, Shaanxi, Shanghai, Liaoning, Hebei, Hubei, Jiangxi, Shandong, Gui-

zhou und Fujian - konnten ihre Defizite um mehr als 30% senken. Es gab zwei Provinzen, deren Defizite sogar weiter anstiegen: Guangdong um 16,2% und Yunnan um 5,3%. Gegen Ende September 1983 wiesen fünf Provinzen - Guangdong, Heilongjiang, Hunan, Shandong und Sichuan - Defizite von über 100 Mio. Yuan auf. Die Defizite nahmen zu in der Forstwirtschaft, in der Nicht-Eisen-Metallindustrie und in den Leicht- und Textilindustrien. Fortschritte machten hingegen die Petroleum-, Maschinenbau-, Metall-, Chemie-, Luft- und Raumfahrtindustrien sowie der Schiffbau.

In den ersten acht Monaten dieses Jahres stiegen die Defizite der staatlichen Handelsunternehmen im Vergleich zur selben Periode des Jahres 1982 um 19,9%. Die Netto-defizite der Nahrungsmittel-Gesellschaften und Nahrungsmittel-Versorgungsabteilungen stiegen um 73,1%. Die Defizite der nicht den Nahrungsmittelgesellschaften und Nahrungsmittelversorgungsabteilungen unterstehenden Einheiten stiegen um 19,2%. In den Provinzen Liaoning, Hebei, Guizhou, Shaanxi und Jiangxi sanken die Defizite der Nahrungsmittel-einheiten um mehr als 40%, wohingegen die Defizite der sieben Provinzen Anhui, Yunnan, Jiangfu, Fujian, Jiangxi, Guangdong und Sichuan weiterhin stiegen. In den ersten acht Monaten dieses Jahres stiegen auch die Defizite der Kooperativen und der ihnen angeschlossenen Organisationen um 14%. Die Kooperativen, denen es gelang, ihre Defizite um mehr als 60% zu senken, waren in Shanghai und in Shandong; Kooperativen in der Inneren Mongolei, Hunan, Tianjin und Yunnan konnten ihre Defizite um mehr als 25% senken. In 16 Provinzen bzw. Autonomen Regionen - Zhejiang, Jiangsu, Ningxia, Heilongjiang, Anhui, Qinghai, Shaanxi, Liaoning, Fujian, Jiangxi, Hubei, Xinjiang, Hebei, Guizhou, Sichuan und Guangdong - stiegen weiterhin.

Wie das Rundschreiben ausführt, sollen vor allem folgende Punkte beim Abbau der Defizite beachtet werden:

1. Die Leitung der Arbeit muß verstärkt werden. Die Betriebsleiter sollen den Abbau der Defizite als eine wichtige Maßnahme und als Durchbruch bei der Verbesserung der wirtschaftlichen Resultate anerkennen.
2. Bei der Beseitigung der Defizite ist es nötig, sich Ziele zu setzen und die Betriebsleitungen nach Zielen auszurichten. Die Ziele sollten für jede Ebene festge-

setzt werden, und die Aufgaben sollten bis hinunter zum einzelnen erfüllt werden. Im Jahre 1983 sollte die Zahl der Industrie-Abteilungen, die Defizite machen, um 32% oder mehr reduziert werden.

3. Bei der Beseitigung der Defizite sind wirtschaftliche Methoden anzuwenden.

4. Betrieben mit großen Defiziten muß besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden; die Beseitigung der Defizite muß als wichtiger Bestandteil der Konsolidierung des Betriebes angesehen werden. Ein Betrieb mit einem Defizit von mehr als einer Million Yuan sollte zum Brennpunkt der Konsolidierung werden. Was Betriebe anbetrifft, deren Wirtschaftsverwaltung chaotisch ist, deren Defizite groß sind, die eine Menge verschwenden und Jahr für Jahr Defizite haben, so sollten die zuständigen Abteilungen deren Leitungsgremien konsolidieren. Inkompetente Kader sollten sofort entfernt werden. Nach der Konsolidierung der Führungsgremien ist es nötig, die neuen Führungsgremien zu unterstützen und ihnen freie Hand zu geben, damit sie die Konsolidierung des Betriebes durchführen und die Defizite beseitigen können.

5. Unternehmen, deren wirtschaftliche Erfolge gering sind und die während einer langen Zeit Defizite haben, müssen energisch geschlossen, vorübergehend stillgelegt, mit anderen Betrieben zusammengelegt oder zur Änderung der Produktionspalette bewegt werden.

6. Es ist nötig, die finanzielle und wirtschaftliche Disziplin rigoros durchzusetzen (Jingji Ribao, 20.10.83, zitiert nach SWB, 29.10.83).

-lou-

(32)

Zehnprozentige Steuer auf Investitionsvorhaben außerhalb des Staatsplanes

Nach einem Beschluß des Staatsrates wird China ab 1. Oktober 1983 eine zehnprozentige Steuer auf Investitionsvorhaben außerhalb des Staatsplanes erheben. Diese Maßnahme ist Teil der Bemühungen, Gelder für die staatlichen Schlüsselprojekte zu beschaffen und den Umfang der Investitionen in Investbauprojekten in Grenzen zu halten. Auf der Grundlage des Beschlusses des Staatsrates werden alle Investbauprojekte, die nicht mit Haushaltsmitteln finanziert werden, mit der neuen Steuer belegt, so z.B. jene, die mit örtlichen Reservefonds, Bankkrediten und aus anderen Quellen stammenden Mitteln finanziert werden. Die neue Steuer wird ferner auf Investitionsvorhaben im Zusammenhang mit

technischen Umrüstungen oder Neuerungen sowie auf andere Investitionsprojekte außerhalb des Staatsplanes erhoben werden, wobei die gesamte Investition steuerpflichtig ist.

Steuerfrei werden Energie- und Transportförderungsprojekte sowie Projekte für Bildungs- und medizinische Einrichtungen sein. Ferner werden von der Besteuerung ausgenommen chinesisch-ausländische Gemeinschaftsunternehmen, mit Krediten internationaler Währungsorganisationen und ausländischer Regierungen finanzierte Projekte sowie Stiftungen internationaler Organisationen, ausländischer Regierungen, ausländischer Organisationen und von Ausländern (XNA, 29.9.83).

Die neue Steuer steht im Zusammenhang mit den Wirkungen, die nun aufgrund der Überinvestitionen der Provinzen spürbar werden. In einem Artikel für die Hongqi kritisiert Bo Yibo, stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Beratungskommission der Kommunistischen Partei, die zu große Geschwindigkeit bei der Produktion. Die blinde Verfolgung des Ziels, die Produktion zu beschleunigen, könne auf Kosten wirklicher wirtschaftlicher Erfolge gehen. Im Jahre 1982 seien Konsum und Investitionen in den Investbau außerhalb der Kontrolle geraten. Die Produktionswerte seien dramatisch angestiegen, doch allzu oft lägen die fertigen Produkte in den Lagerhäusern.

Im Jahre 1982 hätten Projekte der Provinzen - außerhalb des Bereichs des laufenden staatlichen Fünfjahresplanes - 27,89 Mrd. Yuan verschlungen, das war die Hälfte der gesamten chinesischen Investitionen in den Investbau. Gegenüber 1979 bedeutete dies einen Anstieg der Investitionen um 10,49 Mrd. Yuan. Im Jahre 1982 seien die Investitionen übermäßig angestiegen und der Investitionsbereich sei außer Kontrolle geraten. Gewisse Industrien seien zu schnell gewachsen, und die Investitionen hätten die staatlichen und materiellen Ressourcen überfordert. Im letzten Jahr sei der Konsum so stark gewachsen, daß die Gefahr der Inflation bestanden habe.

Mehr als 85% des zusätzlichen Nationaleinkommens wurde für höhere Löhne und Prämien aufgewendet sowie durch höhere Preise für landwirtschaftliche und andere Produkte erzielt. Es wurde soviel ausgegeben, daß nur noch wenig vorhanden war, um die Investitionen auszudehnen. Der Konsum habe sich innerhalb vernünftiger

Grenzen zu bewegen. Es sei auch wichtig, das dringende Problem der Kontrolle der Investitionen anzupacken, über die sowohl von der Zentralregierung als auch den regionalen Regierungen entschieden würde.

Ziel des sechsten Fünfjahresplanes, der im Jahre 1985 endet, war es, die Wirtschaft stärker auszugleichen. Es wurde viel erreicht, doch es ist noch eine Menge zu tun. Der 12. Parteitag entschied, die übermäßige Konzentration des Nationaleinkommens in den Händen des Staates, die die Initiative der örtlichen Betriebe beeinträchtigte, zu reduzieren. Im Jahre 1979 war der staatliche Anteil am Bruttonationaleinkommen auf 31,9% gesunken. Im Jahre 1982 war dieser Anteil sogar auf 25,5% gefallen. Es sei angemessen, so Bo Yibo, den staatlichen Anteil für eine Zeitlang auf einem Niveau zu halten, das zwischen 28% und 30% liege.

Der 12. Parteitag hatte entschieden, daß China bis zum Ende des Jahrhunderts den Bruttonationaleinkommenswert von Industrie und Landwirtschaft vervierfachen solle. Das Ziel war, wirkliche wirtschaftliche Fortschritte zu erreichen, nicht schnellere Produktion um der Produktion willen. Es war nicht beabsichtigt, daß jeder Bezirk, jede Abteilung, jeder Betrieb oder jede Industrie den Produktionswert vervierfachen sollten. Das Ziel ist die Vervierfachung insgesamt. Die Bedürfnisse und das Potential der Leichtindustrie ist gegenüber der Schwerindustrie und der Landwirtschaft in ein ausgeglichenes Verhältnis zu bringen, ebenso wie die staatlichen Ausgaben gegenüber dem Konsum ausgeglichen werden müssen. Falls die Wirtschaft nicht nach den genannten Richtlinien entwickelt werde, würde sich die gegenwärtige Wachstumsrate schließlich verlangsamen. Die Einheiten sollten realistisch sein. Wenn jeder versuche, die Produktion zu vervierfachen, so werde das nur das Ungleichgewicht der Wirtschaft verstärken. Nur durch ins Einzelne gehende Untersuchungen und eine realistische Planung könne der wirtschaftliche und soziale Entwicklungsplan durchgeführt werden (China Daily, 9.10.83).

-lou-

(33)

Volksbank wird Chinas Zentralbank

Nach einem Beschluß des Staatsrates übernimmt die Volksbank die Funktionen einer Zentralbank. Um die kommerziellen Aufgaben, die früher von der Volksbank wahr-

genommen wurden, zu erfüllen, wird eine Industrie- und Handelsbank gegründet. In dem Beschluß des Staatsrates heißt es, daß das Bankensystem im Verlaufe der Entwicklung der Volkswirtschaft immer wichtiger geworden sei. Es sei nötig, die Funktion der Zentralbank zu stärken, um die gesellschaftlichen Fonds für den Wirtschaftsaufbau zu konzentrieren. Die Volksbank wird als staatliche Institution arbeiten, die mit der Verwaltung der nationalen monetären Angelegenheiten unter der direkten Kontrolle des Staatsrates betraut ist. Die neue Zentralbank wird sich auf die gesamte Geldpolitik des Landes konzentrieren, die Verwaltung der Kreditfonds stärken und die Währungsstabilität aufrechterhalten. Zum Zwecke der Formulierung der Bankpolitik wird ein Komitee gegründet; in verschiedenen Wirtschaftszonen werden Filialen errichtet.

Chinas Devisen werden weiterhin von der staatlichen Verwaltung für die Devisenkontrolle unter der Aufsicht der Volksbank kontrolliert werden. Die Funktion der Bank of China bei der Verwaltung der staatlichen Devisentransaktionen wird nicht verändert werden.

Die Volksbank wird als Zentralbank die Kontrolle über alle anderen Banken und monetären Organisationen vorwiegend durch ökonomische Maßnahmen ausüben. Alle anderen Banken und monetären Organisationen müssen entsprechend den Entscheidungen der Volksbank oder des Komitees handeln. Die Volksbank hat das Recht, wirtschaftliche oder Verwaltungssanktionen für die Nichtbeachtung ihrer Direktiven zu verhängen.

Das neue chinesische Bankensystem besteht aus der Volksbank als Zentralbank, der Industrie- und Handelsbank, der Landwirtschaftsbank, der Bank of China, der Volksaufbaubank, der Investitionsbank und anderen monetären Institutionen.

Die Volksbank bzw. Zentralbank wird die Geldpolitik formulieren, Anweisungen herausgeben, Banknoten emittieren, den Geldumlauf kontrollieren, das gesamte Gold und Silber kaufen und verkaufen, die Devisenreserven überwachen und die Kreditfonds verwalten. Sie wird internationale Geldtransaktionen für die Regierung durchführen.

Die Industrie- und Handelsbank verwaltet hauptsächlich die Zirkulationsfonds der Betriebe und die

Fonds, die für die technische Umgestaltung der Betriebe vorgesehen sind. Sie befaßt sich weiterhin mit Kontenführung und den Spareinlagen der Privaten.

Die Volksaufbaubank ist eine spezialisierte Staatsbank, die die Investitionen in den Investbau verwaltet. Sie wurde i.J. 1954 gegründet und kontrolliert die Staatsausgaben für die Anlageinvestitionen sowie andere Finanzangelegenheiten, die im Investitionsbereich eine Rolle spielen. Im August 1979 entschied der Staatsrat, die Kapitalinvestitionen nicht mehr in Form staatlicher Zuweisungen, sondern durch Bankkredite zu finanzieren. Die Bank ist mit der zusätzlichen Aufgabe betraut worden, Bankkredite für Anlageninvestitionen zu vergeben. Das Hauptbüro ist in Beijing, Filialen befinden sich in allen Provinzen, Präfekturen und Kreisen. Bankbüros befinden sich auch an jenen Orten, an denen bedeutendere staatliche Projekte gebaut werden.

Die Landwirtschaftsbank ist eine Bank, die sich darauf spezialisiert hat, landwirtschaftliche Kredite zu vergeben und die staatlichen Zuweisungen für die Landwirtschaft zu verwalten. Unterhalb dieser Bank gibt es ein großes Netzwerk ländlicher Kreditkooperativen. Die Kreditkooperativen arbeiten als unabhängige kollektive Geldorganisationen auf der untersten Ebene. Auch die Landwirtschaftsbank hat ihre Zentrale in Beijing, in allen Provinzen befinden sich Filialen oder Agenturen. Insgesamt gibt es 60.000 Kreditkooperativen. Gegen Ende 1982 betragen die von der Landwirtschaftsbank und den Kreditkooperativen vergebenen Kredite 39,3 Mrd. Yuan; sie waren hauptsächlich für die Entwicklung der Landwirtschaft, für die Viehzucht und für ländliche Energieressourcen bestimmt. Ende 1982 betragen die Sparguthaben bzw. Depositen 60,5 Mrd. Yuan, darunter waren 28,1 Mrd. Yuan persönliche Sparguthaben von Bauern.

Die Bank of China ist eine staatliche Agentur, die sich auf Bankgeschäfte im internationalen Rahmen spezialisiert hat. Sie führt Devisentransaktionen sowie den internationalen Zahlungsausgleich durch. Sie verwaltet den Zahlungsverkehr im Außenhandel, mit Überseechinesen und führt andere nichtkommerzielle Geldgeschäfte durch. Ferner betätigt sie sich im Investitions- und Treuhandwesen. Die Zentrale der Bank of China ist in Beijing, in China befinden sich 181 Zweigstellen. Filialen befinden sich auch in London, New

York, Singapur und Luxemburg; Vertretungsbüros befinden sich in Tokyo und Paris. Die Bank unterhält Verbindungen mit 3.000 Banken in mehr als 150 Ländern und Regionen. Eine Aufgabe der Bank ist nun auch, ausländisches Kapital aufzubringen und fortgeschrittene Technologie und Ausrüstungen durch alle verfügbaren Kanäle zu importieren, um den nationalen Schlüsselprojekten zu dienen und die technische Umgestaltung mittlerer und kleinerer Betriebe durchzuführen.

Die im Dezember 1981 gegründete Investitionsbank ist eine Spezialbank, die vom Staat die Aufgabe erhalten hat, ausländisches Kapital für den nationalen Aufbau aufzubringen und Investitionskredite zu verwalten. Die Bank akzeptiert Kredite von internationalen monetären Organisationen, bemüht sich um Fonds durch andere Kanäle und stellt chinesischen Betrieben Kredite in Devisen oder Renminbi zur Verfügung. Das registrierte Kapital dieser Bank beträgt 4 Mrd. Yuan. Die Zentrale ist in Beijing, geplant ist die Errichtung von Filialen und Agenturen in anderen Teilen Chinas und im Ausland.

In einem Interview mit der Nachrichtenagentur Xinhua nahm der stellvertretende Präsident der Volksbank, Liu Hongru, ausführlicher Stellung zu den künftigen Aufgaben der Volksbank als Zentralbank. Auf die Frage, wie die Volksbank die Kreditfonds verwalten werde, antwortete Liu: Um die Überdezentralisierung der Kreditfonds zu verändern, ist es nötig, 40-50% der Kreditfonds zu kontrollieren. Zu diesem Zweck werden die Budgeteinlagen des Staates, von Regierungsämtern und Volksorganisationen in die Kreditfonds inkorporiert, die dann von der Volksbank kontrolliert werden. Die verschiedenen Spezialbanken werden an die Volksbank einen gewissen Prozentsatz der bei ihnen angelegten Depositen abführen; diese Beträge werden nach freier Entscheidung der Volksbank verwendet. Die Volksbank wird auch die laufenden Fonds der verschiedenen Spezialbanken neu festsetzen. Die von den verschiedenen Spezialbanken getätigten Kreditzahlungen werden in den nationalen Kreditplan inkorporiert. Die monetären Organisationen im Lande müssen einen Jahresplan für Kredite und Investitionen in Devisen ausarbeiten.

Die Volksbank werde bald ein Gesetz über das chinesische Ban-

system ausarbeiten und Regeln für das Funktionieren des gesamten System festlegen (XNA, 29.9.83).

-lou-

(34) Bank of China vergibt Käuferkredite

Wie die Shanghaier Filiale der Bank of China mitteilte, habe die Bank damit begonnen, Käuferkredite zu vergeben, um den Export von Schiffen, Elektromaschinen und Ausrüstungen auszuweiten. Der erste Kredit in Höhe von 5,64 Mio. US\$, den die Shanghaier Filiale vergab, ging an eine Schnellboot-Service-Gesellschaft in Hong Kong, die vier 8.200 t-Containerschiffe in Auftrag gegeben hat. Wie aus Kreisen der Bank verlautet, sei der Kredit zunächst nur auf Versuchsbasis vergeben worden. Falls sich diese Methode als erfolgreich erweist, würde sie auch auf andere Branchen ausgedehnt (XNA, 28.10.83).

-lou-

(35) "Nationaleinkommen" soll an die Stelle des "Bruttoproduktionswertes" treten

Auf Vorschlag der Zentralen Planungskommission, der Zentralen Wirtschaftskommission, des Finanzministeriums und des Zentralen Statistikamtes entschied der Staatsrat, daß von 1984 an das Nationaleinkommen einer der wichtigen Indices für die Messung des Wirtschaftswachstums sein solle. Dem kombinierten Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft soll künftig weniger Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wie es in der Entschlie-ßung heißt, soll die Änderung dazu dienen, die Wirtschaftsplanung und Verwaltung des Landes zu verbessern.

Das Nationaleinkommen gibt die wirtschaftlichen Bedingungen des Landes akkurater wieder, da es auf den Nettoproduktionswerten der Industrie, der Landwirtschaft, des Investitionsgütersektors, des Transportwesens und des Handels beruht, wohingegen der Bruttoproduktionswert nur die Industrie und die Landwirtschaft berücksichtigt. Es wird eine Koordinationsgruppe gebildet, die einheitliche Standards für die Berechnung des Nationaleinkommens festsetzen soll (XNA, 27.10.83; vgl. dazu auch Erhard Louven, Chinesische Wirtschaftsterminologie - Definitionen und Kompatibilitätsprobleme. Teil 1, C.a., April 1983, S.235 ff.).

-lou-

(36) Alle Wirtschaftsverwaltungs-kader und Direktoren werden geprüft

Auf einer vom Leitungskomitee für die staatliche Überprüfung des Wirtschaftsverwaltungspersonals einberufenen Tagung, die am 19. Oktober 1983 in Beijing begann, wurde angekündigt, daß alle Verwaltungskader und Fabrikdirektoren in den nächsten beiden Jahren Examen abzulegen haben, um sich für ihre Positionen zu qualifizieren. Wie Zhang Jingfu, der Chef des Leitungskomitees, mitteilte, sei das Ziel der Prüfungen, das Wirtschaftsverwaltungspersonal zu ermutigen, die marxistischen Wirtschaftstheorien, die politischen Richtlinien der Partei sowie Betriebswirtschaft und andere wissenschaftliche und technische Disziplinen zu studieren.

Das Verwaltungspersonal wird in vier Gruppen geprüft. Die erste Gruppe, Personen aus 5.000 großen und mittleren Unternehmen, wird im Juni 1984 geprüft. Die restlichen drei Gruppen, Betriebsleiter und stellvertretende Betriebsleiter, Direktoren und stellvertretende Direktoren, werden ihre Examen im Dezember 1984, im Juni 1985 und im Dezember 1985 abzulegen haben. Das Verwaltungspersonal erhält Freizeit, um sich auf die Examen vorzubereiten, an eigens organisierten Kursen teilzunehmen, Vorträge zu hören oder Selbststudium zu betreiben. Der Themenbereich der Examen und eine Liste von Büchern zur Vorbereitung werden in den nationalen Zeitungen "Jingji Ribao" und "Gongren Ribao" abgedruckt werden (XNA, 21.10.83).

-lou-

(37) Landesweite Finanzprüfungen angekündigt

Der Staatsrat hat beschlossen, im Oktober eine landesweite Prüfung der Finanzen zu beginnen. In einem Rundschreiben des Staatsrates, das einen Bericht des Finanzministeriums gutheißt, wird die Prüfung als absolut notwendig für den Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben des Staates und für die Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität dargestellt.

Die Prüfung wird sich auf staats-eigene Betriebe in allen Bereichen der Wirtschaft erstrecken. Die lokalen Behörden können darüber entscheiden, ob auch kollektiv-eigene Betriebe geprüft werden. Die Prüfung wird sich konzentrieren auf Steuerhinterziehung, Steuerverkürzung, die nicht genehmigte Zurückhaltung von Ge-

winnen, die illegale Nutzung von Investitionsfonds, Verschwendung, Bestechung, Unterschlagung und Diebstahl von Staatseigentum. Während sich die Prüfungen vorwiegend auf die Gegenwart beziehen sollen, können auch ernsthafte Fälle wirtschaftlicher Vergehen aus früheren Zeiten geprüft werden. Mit den Verantwortlichen für Mißstände wird entsprechend dem Gesetz verfahren werden (XNA, 18.10.83).

-lou-

(38) Gesellschaft für Gewichte und Maße gegründet

In Yueshan (Provinz Henan) ist die chinesische Vereinigung für Maße und Gewichte gegründet worden, um die Meßinstrumenteindustrie des Landes zu fördern. Die neue Organisation, deren Beirat sich in Beijing befindet, will den Informationsaustausch zwischen Produktionsbetrieben und Forschungsinstituten in China und die Kontakte zwischen der Volksrepublik sowie internationalen Organisationen für Maße und Gewichte fördern. Gegenwärtig gibt es in der Meßinstrumentenindustrie 30.000 Arbeiter und Techniker. In dieser Industrie vollzieht sich der Wandel von mechanischen hin zu elektronischen Erzeugnissen (Xinhua, 19.10.83, zitiert nach SWB, 22.10.83).

-lou-

(39) Neue Eisenbahnlinien geplant

Wie Fang Hongji, ein Sprecher des Ministeriums für Eisenbahnen, am 29.9.83 bei einer Pressekonferenz mitteilte, wird China bis 1990 in Shanxi, Chinas größtem Kohlezentrum, zehn Eisenbahnlinien bauen und andere Eisenbahnlinien elektrifizieren bzw. zweispurig ausbauen. Nach der Vollendung dieses Programms wird die in der Provinz Shanxi transportierte Kohle von gegenwärtig 95 Mio.t pro Jahr auf 275 Mio.t im Jahr 1990 steigen.

Außer den genannten Eisenbahnlinien werden im Jahre 1984 und 1985 drei weitere Eisenbahnlinien mit einer Gesamtlänge von 1.128 km gebaut, und zwar: eine 630 km lange Eisenbahn von Datong nach Qinhuangdao, eine 249 km lange Eisenbahn von Shuoxian nach Shijiazhuang und eine 249 km lange Eisenbahn von Houma in der Provinz Shanxi nach Yueshan in der Provinz Henan. Des weiteren wird China eine Nord-Süd-Linie mit einer Länge von mehr als 1000 km zwischen Beijing und Jiujiang in der Provinz Jiangxi noch vor 1990 bauen. Die Eisenbahnlinien Shanghai-

Hangzhou und Hangzhou-Nanchang in Ostchina werden zweispurig ausgebaut, während die Eisenbahnlinie von Yingtan in der Provinz Jiangxi nach Xiamen in der Provinz Fujian elektrifiziert wird. In Südwest-China wird das Eisenbahnministerium die bereits bestehende Eisenbahnlinie von Kunming nach Guiyang und eine weitere von Chongqing nach Guiyang elektrifizieren.

Der Sprecher des Ministeriums teilte mit, daß die Regierung 17,2 Mrd. Yuan für den Bau der Eisenbahnen während des sechsten Fünfjahresplanes (1981-1985) bereitgestellt habe, das seien 8% der gesamten Investitionsaufwendungen des Landes.

Die im Dienst befindlichen Eisenbahnlinien werden im Jahre 1990 eine Strecke von 60.000 km erreicht haben, während es gegenwärtig 50.000 km sind. Das Frachtvolumen der Eisenbahnen wird in diesem Jahr 1,14 Mrd. t erreichen, das sind elfmal soviel wie im Jahre 1950. Chinas Eisenbahnen befördern jetzt 3 Mio. Passagiere pro Tag. Das Passagiervolumen dieses Jahres wird 8 Mrd. erreichen, das wären 6,6-mal soviel wie im Jahre 1950. Wie der Sprecher weiter mitteilte, ist der Bau der Eisenbahnen, die mit Hilfe von Krediten des Japan Overseas Economic Corporation Funds gebaut werden, in vollem Gange (XNA, 30.9.83).

-lou-

(40) China forciert Hydrokraftwerke

Auf einer nationalen Konferenz über kleine Hydrokraftwerke, die am 12.10.1983 in Beijing begann, wurde mitgeteilt, daß in diesem Jahre kleine Wasserkraftwerke mit einer Kapazität von über 500.000 Kilowatt installiert wurden bzw. werden. Kleine Kraftwerke sind solche, deren Einzelgeneratoren nicht mehr als 6.000 Kilowatt und deren Gruppengeneratoren nicht mehr als 12.000 Kilowatt erzeugen.

Wie mitgeteilt wurde, gibt es jetzt mehr als 80.000 kleine Hydrokraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 8,28 Mio. Kilowatt. Die meisten dieser Kraftwerke sind in den Provinzen Guangdong, Fujian, Sichuan, Hunan und Zhejiang. Ein Drittel der Elektrizität, die auf dem Lande verbraucht wird, kommt von diesen kleinen Hydrokraftwerken. 774 von Chinas mehr als 2.000 Kreisen werden hauptsächlich mit Elektrizität aus kleinen Hydrokraftwerken versorgt. Bislang verwenden al-

erdings nur 200.000 Bauernhaushalte Elektrizität zum Kochen (XNA, 13.10.83).

-lou-

(41) Nachfrage nach Elektrogeräten überschreitet Produktion

Wie das Zentrale Statistikamt mitteilte, wurden im Jahre 1978 nur 300 Waschmaschinen hergestellt; die Produktion stieg auf mehr als 2,5 Mio. Einheiten im Jahr 1982. In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden 2,67 Mio. Waschmaschinen hergestellt. In den fünf Jahren zwischen 1978 und 1982 stieg die Produktion von Kühlschränken von 16.000 auf nahezu 100.000. Die Produktionszahl für die ersten neun Monate dieses Jahres betrug 130.000. Zwischen 1978 und 1982 stieg die Produktion von Fernsehgeräten von 517.300 auf mehr als 5,9 Mio.; Kassettenrekorder (einschl. Radiorekorder) stiegen von 47.000 auf 3,47 Mio. Farbfernsehgeräte sind begehrte Ware. Im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg die Produktion in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 37,5% auf 240.000 Einheiten. Sobald die Geräte in den Geschäften auftauchen, sind sie auch schon verkauft. Das Ministerium für die elektronische Industrie hat deshalb entschieden, daß in diesem Jahr 200.000 Geräte über die ursprüngliche Planzahl hinaus produziert werden sollen.

Die Handelsabteilungen in Beijing haben Schwierigkeiten, die Aufträge für Zweikammer-Waschmaschinen und Kühlschränke, die zu Beginn dieses Jahres gegeben worden waren, auszuliefern. Vor Anfang des nächsten Jahres werden keine neuen Aufträge angenommen. Die Produktion der Elektrogeräte hinkte hinter der Nachfrage her. Funktionäre des Handelsministeriums erklärten, daß der Anstieg der Nachfrage durch die gestiegene Kaufkraft seit dem Sommer des Jahres 1982 zu erklären sei (XNA, 21.10.83).

-lou-

(42) Schwarzmarkt für Eisen und Stahl in Hebei

In der Jingji Ribao vom 5. Oktober 1983 berichteten drei Reporter über einen Schwarzmarkt für Eisen und Stahl im Kreise Renqiu in der Provinz Hebei:

Dieser "Eisen- und Stahlmarkt" findet an jedem 1. und 6. Tag eines jeden Monats des Mondkalenders statt. Um etwas über die wirkliche Situation herauszufinden, begaben wir uns am 17. September in die Xihuancheng-Stra-

ße, begleitet von zwei Genossen aus dem Hauptquartier der Ölfelder. Der Eisen- und Stahlmarkt findet auf beiden Seiten der Straße statt, die 20 Meter breit und 1,5 Kilometer lang ist. Es waren zwischen 2.000 und 3.000 Menschen anwesend.

Alle Arten von Materialien und Gütern waren auf beiden Seiten der Straße zu finden, die meisten davon Stahlerzeugnisse. Überall sah man Stahlrohre und Winkel-eisen verschiedener Abmessungen. Es gab sogar 9 Meter lange Stahlrohre, mit einem Durchmesser von 20 mm, die für Bohrlöcher benutzt werden. Es wurden viele andere Güter verkauft, wie z.B.: drei Bohrspitzen, Ummantelungsrohre, Verbindungskabel, Druckmesser, große und kleine Ventile von Ölleitungen, Isoliermaterial für Ölleitungen, große Bündel neuer Seile, Rollen elektrischer Kabel, Asphaltrollen sowie Motore und Schalttafeln von Maschinen. Weiterhin gab es Schraubenschlüssel, Zangen, Winden und andere Werkzeugmaschinen sowie Sicherheitshelme, Handschuhe und andere Gegenstände des Arbeitsschutzes. Nach unserer groben Schätzung gab es mehr als 100 verschiedene Güter und Materialien auf diesem Markt. Die Stahlerzeugnisse hatten ein Gewicht von über 200 Tonnen. Es schien, als sei dies Teil des Lagerhauses der Ölfelder von Nordchina. Es ist in keiner Weise falsch zu sagen, daß alles das, was es auf den Ölfeldern gibt, auch auf diesem lokalen Markt gekauft werden kann.

Wir fanden heraus, daß die meisten der Händler auf dem Eisen- und Stahlmarkt Bauern aus dem Kreis Renqiu waren. Andere kamen aus anderen Kreisen der Provinz. Einige Händler kommen am Abend vor dem Markttag an und sichern sich mittels Draht und Stöcken einen guten Platz für ihre Verkaufsstände. Die schwereren Materialien, wie z.B. die Stahlerzeugnisse, werden am Tag vor dem Markttag mit Traktoren angeliefert.

Auf dem Markt wird ohne Skrupel gehandelt. Es ist offensichtlich, daß viele der Güter und Materialien von den Ölfeldern kommen, doch sie werden von den Händlern offen und unerschrocken verkauft. Einer der Händler bot verschiedene Größen von Druckmessern, Ventile, Seile, Schalttafeln und andere Artikel an. Einer der Genossen von den Ölfeldern zeigte auf einen neuen Druckmesser und fragte: "Wieviel kostet dies?" Der Händler antwortete: "Drei Yuan". Daraufhin sagte der Genosse, daß der Druckmesser zwischen 60 bis

70 Yuan kostet. Als der Händler dies hörte, neigte er den Kopf und hatte nichts mehr zu sagen. Die Tatsache, daß die Verkäufer nichts über ihre Waren wissen und sogar unprofitable Geschäfte machen wollen, zeigt, daß diese Waren von zweifelhafter Herkunft sind.

Am Verkaufsstand eines anderen Händlers gab es einige Treibriemen; dies erinnerte uns an die Situation in einem Ölförderfeld, das wir am Tag zuvor besichtigt hatten. Dort wurde der Motor einer Pumpeinheit mit nur einem Treibriemen angetrieben. Der verantwortliche Genosse hatte uns gesagt, daß es ursprünglich sieben Treibriemen auf diesem Motor gegeben habe. Aber kurz nach der Installation dieser Pumpe seien sechs Treibriemen gestohlen worden. Die Ölproduktionseinheit hätte 17 Ölpumpen gehabt, und fast alle Treibriemen dieser Pumpen seien gestohlen worden. Weiter wurde uns gesagt, daß diese Einheit 500 Treibriemen pro Jahr verlöre, was einen Verlust in Höhe von über 5.000 Yuan bedeute. Wir fanden auch heraus, daß die Druckmesser und einige kleine Maschinenteile aus der Pumpeinheit abmontiert worden waren und daß Zementpfiler und Eisenarmierungen gestohlen worden waren. An der Bohrstelle sahen wir, daß das Isoliermaterial der Ölpipelines abgenommen worden war. Auf dem Markt jedoch waren die Treibriemen, Druckmesser, Maschinenteile der Ölpumpen, das Isoliermaterial und andere Materialien überall zu sehen.

Auf dem Eisen- und Stahlmarkt gab es einige Händler, die die teuren nahtlosen Stahlrohre in Teile zerschnitten hatten und sie zu einem geringen Preis an die Menschen verkauften, die sie für Handwagen und zum Hausbau verwendeten.

Wir fragten einige der Händler nach der Herkunft ihrer Waren. Einige sagten, sie hätten sie gekauft. Aber sie konnten die Herkunft nicht beweisen. Einige Händler sagten, die Waren seien ihnen von anderen Leuten übergeben worden. Als wir nach den Namen dieser Leute fragten, war die Antwort, daß man sich nicht gekannt habe. Als wir einen Händler fragten, woher er diese Menge von Stahlrohren habe, antwortete er, daß er sie selbst hergestellt habe. Die Vorstellung, daß ein Einzelner in der Lage gewesen sein soll, Stahlrohre und sogar nahtlose Stahlrohre herzustellen, ist so wirklichkeitsfremd, daß niemand dies glauben wird.

Die Genossen von den Ölfeldern erzählten uns, daß dieser Eisen- und Stahlmarkt in den vergangenen Jahren ein Schrottmarkt war, der nicht viel Aufmerksamkeit erregt habe. Nachdem die Bauarbeiten der Ölfelder in Nordchina im Jahre 1976 begonnen hatten, wurden die Geschäfte jedoch lebhafter. Große Mengen von Eisen- und Stahlartikeln wurden gehandelt. Je mehr Diebstähle auf den Ölfeldern vorkamen, desto besser funktionierte der Eisen- und Stahlmarkt. Weil die entsprechenden Abteilungen keine strikte Kontrolle ausübten, wurde der Umfang des Marktes immer größer; bald war er nah und fern bekannt. Einige Leute betrachten ihn als den "ersten und größten Eisen- und Stahlmarkt in China" (Jingji Ribao, 5.10.83, zit. nach SWB, 20.10.83).

-lou-

(43) Ein Beispiel für die Strukturreform auf dem Lande

In Guangming Ribao vom 19. September 1983 erschien ein Bericht über die Auswirkungen der Strukturreform in einer Volkskommune in der Provinz Anhui. In der Tabelle sind die wichtigsten Daten für die Kommune zusammengestellt.

Wie an den Wachstumsraten für die Getreideernte und die Ölfrüchte abzulesen ist, hat die Reform einen gewaltigen Aufschwung gebracht. Bemerkenswert ist auch, daß die an den Staat verkauften Mengen beträchtlich gestiegen sind. Von 1977 bis 1982 stieg das durchschnittliche Nettoeinkommen pro Kopf um 240%. An der Veränderung der Produktionsstruktur ist abzulesen, daß sich der Industrialisierungsprozeß in der Kommune stark beschleunigt hat. Im Jahre 1982 wurden 29,1% des gesamten Bruttoerzeugnisses der Kommune von Industriebetrieben erzielt; 1977 waren dies nur 6%. Neu ist das Auftreten sog. integrierter Betriebe (jingji lianheti). Diese Betriebe werden mit dem überschüssigen Kapital von Kommunemitgliedern gespeist. Einige von ihnen werden gemeinsam von der Kommune und von Dörfern oder von der Kommune und einzelnen Kommunemitgliedern betrieben. Andere werden gemeinsam von Produktionsbrigaden und Kommunemitgliedern oder ausschließlich von mehreren Kommunemitgliedern betrieben. Diese Betriebe befassen sich hauptsächlich mit Dienstleistungen für andere lokale Unternehmen, z.B. mit der Weiterverarbeitung von Getreide, der Herstellung von Baumaterialien, der Produktion

Tabelle:

Auswirkungen der Strukturreform in der Kommune Kaocheng im Kreis Fengcheng (Provinz Anhui)

1. Basisdaten (1982)

- Produktionsbrigaden (Anz.)	10
- Produktionsgruppen (Anz.)	79
(1977:	120)
- Einwohner	16.042
- Arbeitskräfte	7.387
- bewirtschaftetes Land	31.875 Mu = 2.125 ha
- Industrie- und Nebenerwerbsbetriebe (Anz.)	83
darunter:	
"integrierte" Betriebe (jingji lianheti)	64

2. Produktionsdaten

	1977	1982	Veränderung in %
- Getreideernte			+ 250
darunter:			
an den Staat verkauft			+ 500
- Ölfrüchte			+1.200
darunter:			
an den Staat verkauft			+1.300
- Nettoeinkommen/Kopf			+ 240
- Betriebe der Kommune bzw. Produktionsbrigaden			
Bruttoerzeugniswert (Mio.Yuan)	3,1		+2.000
Nettogewinn (Mio.Yuan)	0,49		+1.500
- Produktionsstruktur (in % des Bruttoerzeugniswertes)			
Landwirtschaft	67,2	51,4	
Industrie	6,0	29,1	
Nebenerwerbsproduktion	26,8	19,5	

von Kunstdünger, der Wartung von Maschinen, mit Dienstleistungen im Handelsbereich usw. Obgleich diese integrierten Betriebe noch nicht perfekt sind, so repräsentieren sie doch die zukünftige Entwicklung hinsichtlich der Spezialisierung und Sozialisierung in der Landwirtschaft.

Der Bericht spricht auch den Widerspruch zwischen der bisherigen Verwaltung der Kommuneorganisationen, der Verbesserung der Arbeitseffizienz und der Belastung der Kommunemitglieder an. Eine Produktionsbrigade mit mehr als 1.000 Mitgliedern habe sieben bis acht Verwaltungskader auf der Ebene der Produktionsbrigade

und 20 bis 30 Verwaltungskader auf der Ebene der Produktionsgruppen. Dies habe zu überbesetzten Organisationen, zur Abwälzung der Verantwortlichkeiten und zu einer großen Belastung der Kommunemitglieder geführt. Um die weitere kontinuierliche und ausgeglichene Entwicklung der ländlichen Wirtschaft sicherzustellen, sollten die traditionellen Verwaltungsformen verändert werden.

Im Verlaufe der Strukturreform seien die früheren zehn Produktionsbrigaden der Kommune in Dorfgemeinschaften umgewandelt worden. In jedem Dorf sei ein Dorfkomitee errichtet worden, ebenso eine Unterorganisation der Partei. Der Direktor (Sekretär der Unterorganisation der Partei), die stellvertretenden Direktoren (stellvertretende Parteisekretäre) und der Sekretär des Komitees erhalten feste Gehälter in Höhe von 180 bis 200 Yuan pro Jahr. Für verlorengegangene Arbeitszeit erhalten die Kader etwa 100 Yuan pro Jahr. Die früheren 120 Produktionsgruppen sind jetzt in 79 spezialisierte Produktionsgruppen umorganisiert worden. Einige der früheren Produktionsgruppen sind mit anderen entsprechend den unterschiedlichen Bedingungen zusammengesetzt worden, während andere Produktionsgruppen unverändert geblieben sind. Hinsichtlich der Bestellung von Verwaltungskadern werden zwei Systeme angewandt: das Ein-Mann-Verantwortlichkeitssystem (der Leiter einer spezialisierten Gruppe ist gleichzeitig Buchhalter der Gruppe) und das System der Bestellung eines dörflichen Kadern (der gleichzeitig Gruppenleiter ist) und eines Buchhalters. Gruppenleiter und Buchhalter werden von allen Kommunemitgliedern auf demokratische Weise gewählt. Die Entschädigung für jeden Gruppenleiter und Buchhalter beträgt zwischen 30 und 50 Yuan pro Jahr (Gongren Ribao, 19.09.83, zit. nach SWB, 8.10.83).

-lou-

(44)

Über die wirtschaftliche Verwendung des Bodens

Ein Artikel in der Guangming Ribao vom 4. September 1983 drückt Besorgnis über die zurückgehende landwirtschaftliche Nutzfläche aus. Im folgenden werden die wichtigsten Passagen dieses Artikels mit den relevanten Zahlenangaben wiedergegeben: Unsere bevölkerungspolitischen Maßnahmen haben Aufmerksamkeit erzielt, und es sind wirksame Maßnahmen ergriffen worden. Aber das Problem der wirtschaftlichen Nutzung des Landes hat nicht die Aufmerksam-

keit gefunden, die sie verdient. Die landwirtschaftliche Nutzfläche im ganzen Lande nimmt schnell ab. Falls dies so weitergeht, werden die Aufwendungen für die Familienplanung mit großer Wahrscheinlichkeit durch die Verschwendung des Bodens wieder gemacht. Deshalb muß der wirtschaftlichen Nutzung des Bodens größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Aufgrund statistischer Angaben beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Kopf in unserem Lande gegenwärtig nur 1,49 Mu (15 Mu = 1 ha), das sind ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der ganzen Welt oder nur ein Neuntel der Nutzfläche der Vereinigten Staaten. Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist gering, doch die Verschwendung ist schockierend. Die Flächen, die in unserem Lande von Industrieunternehmen beansprucht werden, sind zwei- oder dreimal so groß wie in entwickelten Ländern. Bei unseren Aufbaubemühungen in den Städten ist es uns auch nicht gelungen, eine strikte Kontrolle durchzuführen. In einigen kleinen Städten benötigt ein Spezialbüro oder eine Gesellschaft von einigen Dutzend Leuten eine Baufläche von mehr als 10 Mu. Die Verwaltungsgebäude in einigen kleinen Kreisen haben nach einigen wenigen Jahren ihre ursprüngliche Größe vervielfacht. Von 1978 bis 1981 sind 1,5 Mrd. qm Wohnraum gebaut worden. Aufgrund der fehlenden Planung und der nicht sehr strengen Kontrolle bei der Vergabe von Land beanspruchte der Wohnungsbau viel zusätzliches Land.

Aufgrund der ernstesten Verschwendung bei der Nutzung des Landes ist die landwirtschaftliche Nutzfläche in den letzten 25 Jahren jährlich um etwa 7 Mio. Mu gesunken. Falls dies so weitergeht, wird um das Jahr 2000 die landwirtschaftliche Nutzfläche nur noch 1,353 Mrd. Mu betragen, das bedeutet eine Pro-Kopf-Fläche von nur 1,13 Mu. Sogar dann, wenn 90% der Nutzfläche mit Getreide bebaut würde und bei einem erhöhten Pro-Mu-Betrag von 600 Jin (2 Jin = 1 kg), würde die pro Person zur Verfügung stehende Getreidemenge nur 610 Jin betragen.

Im Vergleich zum gegenwärtigen Niveau bedeutet das 60 Jin weniger. Gemessen an dem Standard einer relativ reichen Gesellschaft ist es nicht zuviel verlangt, für das Jahr 2000 eine Pro-Kopf-Menge von 800 Jin anzustreben. Um die Jahrhundertwende sollte die gesamte Getreideernte im Lande

960 Mrd. Jin erreichen. Wenn der Pro-Mu-Ertrag dann 600 Jin erreicht, müßte die landwirtschaftliche Nutzfläche 1,78 Mrd. Mu betragen. Das bedeutet, daß in den nächsten 18 Jahren die landwirtschaftliche Nutzfläche nicht reduziert werden kann; im Gegenteil, sie muß um mehr als 200 Mio. Mu erhöht werden. Deswegen muß als neues strategisches Ziel eine Fläche von 1,7 Mrd. Mu um das Jahr 2000 als Überlebensbasis angestrebt werden. Von jetzt an muß das Land, das nicht für landwirtschaftliche Zwecke benötigt wird, strikt kontrolliert werden. Die landwirtschaftliche Nutzfläche muß auf einem stabilen Niveau gehalten werden, und es muß unser Kampfziel sein, um das Jahr 2000 eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1,7 Mrd. Mu, einen Pro-Mu-Ertrag von 600 Jin und eine Pro-Kopf-Menge von 800 Jin Getreide zu erreichen (Guangming Ribao, 4.9.83, zitiert nach SWB, 1.10.83).

-lou-

TAIWAN

(45)

Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu St. Christopher und Nevis

Am 9. Oktober hat Ministerpräsident Sun Yunxuan (Sun Yunsuan) in Taipei (Taipei) mit seinem Amtskollegen aus dem karibischen Inselstaat St. Christopher und Nevis, Kennedy A. Simmonds, ein Kommuniqué zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern unterzeichnet. St. Christopher und Nevis, als St. Kitts und Nevis bekannt, war eine britische Kolonie mit 50.000 Einwohnern und hat erst im September dieses Jahres die Unabhängigkeit bekommen. Noch vor seiner Unabhängigkeit hat die karibische Insel bereits landwirtschaftliche Entwicklungshilfe von Taiwan erhalten. In dem genannten Kommuniqué hat Taiwan eine Vergrößerung der technischen Hilfe in der Landwirtschaft und Fischerei für den kleinen und jungen Staat versprochen. Kennedy A. Simmonds, der 1980 schon einmal in Taiwan war, hat während seines einwöchigen Besuches in Taiwan auch an den Feiern des Nationalfeiertags der Republik China am 10. Oktober teilgenommen. Einschließlich des Inselstaates St. Christopher und Nevis hat Taiwan jetzt zu 24 Ländern volle diplomatische Beziehungen, davon liegen 13 in Mittel- und Südamerika (ZYRB, 7. u. 10.10.83, vgl. C.a. Sept. 1983, S. 554, Ü 41).

-ni-